

**Einladung zur**

# **FACHTAGUNG 2016**

**Gefühle fetzen –  
Psychotherapie im Übergang  
vom Jugend- ins Erwachsenenalter**

**Samstag, 24. September 2016, 14:00 Uhr**

**Atrium Hotel**

**55126 Mainz-Finthen • Flughafenplatzstraße 44**

**...und danach Herbstfest**

**LandesPsychotherapeutenKammer RLP**



# Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR SOZIALES,  
ARBEIT, GESUNDHEIT  
UND DEMOGRAFIE



## Grußwort

Sehr geehrte Damen und Herren!

Sehr gerne übernehme ich die Schirmherrschaft über die Fachtagung der Landespsychotherapeutenkammer Rheinland-Pfalz. Damit verbinde ich meinen herzlichen Dank für die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen der Landesregierung und der Kammer. Mit ihrem engagierten Wirken für eine bedarfsgerechte und qualitativ hochwertige psychotherapeutische Versorgung erweist die Landespsychotherapeutenkammer den Patienten und Patientinnen, ihren Mitgliedern und dem rheinland-pfälzischen Gesundheitswesen insgesamt einen wertvollen Dienst.

Die jährliche Fachtagung mit dem anschließenden Herbstfest gehört mittlerweile zu den guten Traditionen der Landespsychotherapeutenkammer. Dieses Jahr geht es um den Übergang vom Jugend- ins Erwachsenenalter – eine der spannendsten Zeiten, die ein Mensch erlebt. Aus einem von den Eltern abhängigen Kind wird in dieser „Passage“ ein für sich selbst sprechender und sich selbst steuernder junger Erwachsener. Große Aufgaben stehen an: die Entwicklung einer stabilen Identität und beruflichen Orientierung, die schrittweise Ablösung von den Eltern, das Orientieren an neuen Vorstellungen und Idealen.

Die Lebensphase der Adoleszenz scheint heute länger und störungsanfälliger zu sein als früher. Adoleszenz bedeutet daher nicht selten auch Krise: Krise im inneren Erleben, Krise im Elternhaus oder in der Ausbildung. Dies gilt besonders für Jugendliche, die bereits psychisch erkrankt sind.

Damit steht auch die Psychotherapie vor besonderen Herausforderungen. Diese betreffen zum Beispiel die Rolle und Zuständigkeit der Behandler und der Unterstützungssysteme, einschließlich der Familie. Und sie umfassen die Anforderung an die Hilfesysteme, verschiedene Schnittstellen gemeinsam zu überwinden.

Denn: Ziel ist, die bestmögliche Lösung für die Heranwachsenden zu erreichen. Hierzu wird die Fachtagung ganz sicher beitragen. Ich wünsche Ihnen allen erkenntnisreiche Stunden und ein fröhliches Herbstfest!

**Sabine Bätzing-Lichtenthäler**

Ministerin für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie



### Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen!

Ängste, die nicht weggehen, Schmerzen, die gut tun, den eigenen Körper als fremd empfinden – das sind Gefühle von Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die eine psychotherapeutische Behandlung brauchen. Besonders herausfordernd für Psychotherapeuten ist dabei häufig der Übergang von der Jugend ins Erwachsenenalter. Aufgrund der mangelnden Kontinuität von Behandlung und Unterstützung kommt es immer wieder zu Behandlungsabbrüchen und auch zu ungünstigen Entwicklungsverläufen. Woran liegt das und was können wir dazu beitragen, um dies zu verhindern? Ist es möglich, dass auch nach dem 18. Geburtstag die wichtigsten Bezugspersonen aus Familie, Schule und Jugendhilfe in die psychotherapeutische Behandlung einbezogen werden? Wie funktioniert die Vernetzung zwischen Jugendhilfe und Psychotherapie? Wie können auch bei jungen Erwachsenen die verschiedenen Helfersysteme intensiv zusammenarbeiten? **Gefühle fetzen – das ist das Motto unserer Fachtagung im Jahr 2016 - und übrigens auch der Titel einer speziell für Jugendliche gestalteten Website der BPTK: [www.gefuehle-fetzen.de](http://www.gefuehle-fetzen.de).**

In den Vorträgen der Referentinnen geht es um Entwicklungsverläufe psychischer Erkrankungen und Besonderheiten beim Übergang von der Adoleszenz ins Erwachsenenalter (Transition). Neben dem Wissen um typische langfristige Verläufe sind der Aufbau und die Etablierung multiprofessioneller Netzwerke sowie die Weiterentwicklung psychotherapeutischer Haltungen und Interventionen unerlässlich.

Besonders bedanken möchten wir uns bei der Ministerin für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie des Landes Rheinland-Pfalz, Frau Sabine Bätzing-Lichtenthäler, die die Schirmherrschaft der Veranstaltung übernommen hat. Dies verdeutlicht, wie wichtig der rheinland-pfälzischen Landesregierung die Psychotherapie als unverzichtbarer Bestandteil des Gesundheitswesens ist.

Und natürlich sind alle Mitglieder und Gäste auch in diesem Jahr wieder im Anschluss an die Fachtagung eingeladen, sich mit uns beim Herbstfest zu treffen. Bei leckerem Essen und Getränken wollen wir zusammen sein und uns austauschen. Wir freuen uns auf eine anregende Fachtagung und auf ein schönes Herbstfest!

**Dr. Andrea Benecke, Vizepräsidentin, Peter Andreas Staub und PD Dr. Udo Porsch, Vorstand der LPK RLP**

# Programm der FACHTAGUNG

## Samstag, den 24. September 2016

**LPK** Landes  
Psychotherapeuten  
Kammer  
Rheinland-Pfalz

Atrium Hotel, 55126 Mainz-Finthen, Flughafenplatzstraße 44

- 14:00 **Eröffnung**  
Frau Dr. Andrea Benecke, Vizepräsidentin der LPK RLP
- 14:15 **Grußwort**  
Frau Dr. Silke Heinemann, Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie
- 14:30 **ADHS wird erwachsen – Herausforderungen und Chancen der Transitionspsychotherapie**  
Frau Dipl.-Psych. Sabine Maur, Psychotherapeutin, Mainz
- 15:30 **Pause**
- 16:00 **Die Flucht überlebt und jetzt endlich sicher? – Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge und das Leben in der Fremde**  
Frau Dipl.-Psych. Heike Jockisch, Psychotherapeutin, Leiterin des SOS-Kinderdorfs e.V. Kaiserslautern
- 16:45 **Jugendhilfe als sicherer Ort!? – Professionelle Begleitung von jungen Menschen auf dem schwierigen Weg ins Leben**  
Frau Birgit Zeller, Leiterin des Landesjugendamtes Rheinland-Pfalz  
Frau Dipl.-Soz. Hiltrud Göbel, Sachgebietsleiterin Allgemeiner Sozialer Dienst im Amt für Jugend und Familie der Stadt Mainz
- 17:30 **Emotionale Kompetenzen und psychische Störungen im Kindes-, Jugend- und Erwachsenenalter: Wie viel Emotionen braucht es in der Psychotherapie?**  
Frau Prof. Dr. Tina In-Albon, Lehrstuhl für Klinische Psychologie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters an der Universität Koblenz-Landau
- 18:15 **Schlusswort** durch die Vizepräsidentin - Einladung zu Gesprächen und Fingerfood
- Moderation: Herr Peter Andreas Staub, Vorstand LPK RLP

# LandesPsychotherapeutenKammer RLP

# „Gefühle fetzen“ - Unsere Dozenten

## Sabine Maur

Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin mit Zusatzqualifikation Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie (VT), niedergelassen in Mainz. Dozentin und Supervisorin an fünf Ausbildungsinstituten, u.a. mit dem Schwerpunkt „ADHS über die Lebensspanne“. Sprecherin des Ausschusses „Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie“ der BPTK.



## ADHS wird erwachsen – Herausforderungen und Chancen der Transitionspsychotherapie:

ADHS ist eine chronische Erkrankung, die nicht mit dem 18. Geburtstag endet, sondern unbehandelt erheblich negative Auswirkungen auf das Sozial- und Berufsleben sowie die Gesundheit der Betroffenen haben kann. In der besonders kritischen Phase des jungen Erwachsenenalters brauchen Betroffene eine kontinuierliche fachkundige Unterstützung sowie die Bereitschaft zur Kooperation mit Bezugspersonen und Helfersystemen. Dazu gibt es Überlegungen und Modelle, wie diese Transition vom Jugend- ins Erwachsenenalter besser gelingen kann und welche Rahmenbedingungen es dafür braucht. Diese Konzepte gelten nicht nur für ADHS, sondern sind von Bedeutung für viele chronisch verlaufende Erkrankungen.

## Heike Jockisch

Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin. Seit 2012 Leiterin einer Jugendhilfeeinrichtung in der Pfalz mit einem stationären, ambulanten und zwei offenen Angeboten sowie einem Kinderschutzdienst mit erweitertem Angebotsspektrum. Expertise in Fragen des Kinderschutzes und Prävention sexualisierter Gewalt in Institutionen. Fortbilderin für Jugendhilfe, Telefonseelsorge und ehrenamtliche Flüchtlingshelfer\*innen zum Themenspektrum Prävention von und Umgang mit sexualisierter Gewalt, Bindung und Trauma.



## Die Flucht überlebt und jetzt endlich sicher? – Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge und das Leben in der Fremde

Weltweit flüchten immer mehr Menschen vor Gewalt, Krieg und Verfolgung. Darunter sind auch viele Kinder und Jugendliche. Wie sicher fühlen sich diese jungen Menschen, wenn sie endlich in Deutschland und in der Jugendhilfe angekommen sind? Der Beitrag wird sich mit den Herausforderungen und Belastungen der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge befassen, die vom Kulturschock bis zur PTBS reichen können. Der Frage wird nachgegangen, welche Bedeutung die Herkunftsfamilie und Gefühle von Trauer und Heimweh für das eigene Ankommen haben. Ein Schlaglicht wird dabei auch auf die Besonderheit der Transition vom jugendlichen zum Erwachsenenalter geworfen, stehen doch die meisten der unbegleiteten Minderjährigen knapp vor der Volljährigkeit. Aus dieser Zusammenschau ergeben sich dann die Anforderungen an Jugendhilfe und Psychotherapie, diese multipel belasteten und geforderten jungen Menschen zu unterstützen.

### **Hiltrud Göbel**

Dipl.-Sozialarbeiterin, Sachgebietsleiterin Allgemeiner Sozialer Dienst im Amt für Jugend und Familie der Stadt Mainz

### **Birgit Zeller**

Leiterin des Landesjugendamtes Rheinland-Pfalz, Vorsitzende der Bundesarbeitsgemeinschaft Landesjugendämter



### **Jugendhilfe als sicherer Ort!? – Professionelle Begleitung von jungen Menschen auf dem schwierigen Weg ins Leben**

Junge Menschen brauchen Wurzeln und Flügel, um gut erwachsen werden zu können. Wenn eine Familie diesen Rahmen nicht bieten kann, ist es Aufgabe der Jugendhilfe, ein Unterstützungssystem zu schaffen, das den „Care Leavern“ die Übergänge in Schule, Beruf und in ein selbständiges Alltagsleben erleichtert. Jugendhilfe hat in dieser Phase viel zu bieten und orientiert ihre Angebote am Bedarf und den Bedürfnissen der jungen Menschen. Diese wünschen sich Begleitschutz für den Übergang in die Selbständigkeit, Beratung zu Unterstützungsmöglichkeiten, eine Anlaufstelle bei Krisen, praktische Hilfen und emotionalen Rückhalt. Die möglichen Leistungen und Angebote der Jugendhilfe werden im Vortrag vorgestellt und in einen überregionalen Kontext eingeordnet. Denn: die Versorgung junger Menschen, die über 18 sind, gestaltet sich deutschlandweit sehr unterschiedlich.



### **Prof. Dr. Tina In-Albon**

Seit 2013 Lehrstuhlinhaberin für Klinische Psychologie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters an der Universität Koblenz-Landau sowie Leiterin der Landauer Psychotherapie-Ambulanz für Kinder und Jugendliche und des Studienganges zur Ausbildung in Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie. Verhaltenstherapeutin mit Schwerpunkt Kinder und Jugendliche. Forschungsschwerpunkte: Emotionale Störungen, Emotionsregulation und Nichtsuizidales Selbstverletzendes Verhalten.



### **Emotionale Kompetenzen und psychische Störungen im Kindes-, Jugend- und Erwachsenenalter: Wie viel Emotionen braucht es in der Psychotherapie?**

Emotionen sind allgegenwärtig, prägen soziale Beziehungen und sind handlungsaktivierend. Für die psychische Gesundheit vom Kindes- bis ins Erwachsenenalter sind daher emotionale Kompetenzen ganz entscheidend. Nach einer Einführung zu Emotionen und emotionalen Kompetenzen insbesondere zur Emotionsregulation werden ausgewählte Forschungsergebnisse zur dysfunktionalen Emotionsregulation bei verschiedenen psychischen Störungen vorgestellt. Daraus abgeleitet werden klinische Implikationen zur Psychotherapie, Diagnostik und Prävention bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen präsentiert und diskutiert.

Anschließend ab 18:15h

**LPK** Landes  
Psychotherapeuten  
Kammer  
Rheinland-Pfalz

# HERBSTFEST

mit saisonalem Buffet und regionalen Getränken

**Veranstaltungsort**

**Atrium Hotel, 55126 Mainz-Finthen, Flughafenplatzstraße 44**

**Teilnahmegebühr für die FACHTAGUNG (HERBSTFEST inklusive):**

**60 € für Mitglieder der LPK**

**80 € für Nichtmitglieder**

**Teilnahme nur am HERBSTFEST: 15 €**

**PiAs kostenlos**

**Die FACHTAGUNG ist mit 7 Fortbildungspunkten zertifiziert.**

---

Die auf der Veranstaltung aufgenommenen Fotos werden im Rahmen der Information über die Veranstaltung zur Veröffentlichung auf den Internetseiten und in den Print-Medien der LPK RLP verwendet. Ihre Anmeldung werten wir als Ihre Einverständniserklärung.

**LandesPsychotherapeutenKammer RLP**



LandesPsychotherapeutenKammer  
Rheinland-Pfalz

Wilhelm-Theodor-Römheld-Str. 30

55130 Mainz-Weisenau

Tel 0 61 31/9 30 55 10

Fax 0 61 31 /9 30 55 20

Email: [service@lpk-rlp.de](mailto:service@lpk-rlp.de)

Ihre Anmeldung gilt erst dann als verbindlich, wenn die Teilnahmegebühr bei unserer Bank gutschrieben ist. Die Teilnahmegebühr ist mit der Anmeldung fällig. Die Stornierung der Teilnahme bis eine Woche vor dem Veranstaltungstermin ist kostenlos möglich, danach wird der komplette Tagungspreis fällig.



Per Fax: 06131-9305520

oder im frankierten Briefumschlag zurückschicken oder einscannen und per Email übersenden

## Anmeldung

Name, Vorname

Anschrift (Straße, PLZ, Ort)

Email-Adresse

Ich nehme teil an (ein oder zwei Kreuze machen):

Fachtagung 2016

Herbstfest 2016

Die Teilnahmegebühr in Höhe von \_\_\_\_\_ € Euro

habe ich auf das Konto der LPK überwiesen:

IBAN DE43550700240053630000,

BIC DEUTDEDBMAI

Ich bin PiA

Anmeldeschluss ist der 11.09.2016

**LandesPsychotherapeutenKammer**  
Rheinland-Pfalz  
Wilhelm-Theodor-Römheld-Str. 30  
55130 Mainz